

Rede von Stadtrat Breer

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2018

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Herren Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte*innen,

sehr geehrte Damen und Herren,

aus Respekt vor Ihrer Zeit und weil wir aus gesundheitlichen Gründen das Weihnachtsessen vor 24.00 Uhr einnehmen sollten, schöpfe ich die mir gewährten 20 Minuten nicht aus.

Was gibt es zum Haushalt zu sagen: Der Haushaltsentwurf der Stadt hätte in den nächsten zwei Jahren in der Konsequenz bereits eine Neuverschuldung von 12,7 Millionen (Mio.) Euro bedeutet. Und das in Zeiten, sprudelnder Einnahmenquellen. Daher hatten wir von der FDP und der FWV nur wenige und vor allem gegenfinanzierte Änderungsanträge eingebracht. Insbesondere die großen Fraktionen sehen dies anders und haben so richtig mit Kamellen, oder wie man hier sagt Gutseln, um sich geworfen. Das Ergebnis: statt 12,7 Mio. Euro nun 38 Mio. Euro Neuverschuldung. Das finden wir bedenklich. Positiv bleibt zu vermerken: Lang geplante Projekte werden im Investitionshaushalt endlich umgesetzt, zum Beispiel Multifunktionshalle, Kongresszentrum und Heidelberg Innovation Park. Besonders gefreut hat uns, dass endlich etwas gegen den Verkehrsinfarkt im Neuenheimer Feld unternommen wird. Für ein provisorisches Maßnahmenpaket wurden vom Oberbürgermeister Mittel eingestellt. Dies sind zwar nur ein paar Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin Tropfen. Es wird häufig hier im Gemeinderat darauf hingewiesen, dass wir zum Wohle der gesamten Stadt entscheiden sollen. Ich möchte dies aber noch erweitern. Wie sehen unsere Verpflichtungen gegenüber den Menschen aus, die in Heidelberg arbeiten? Hierunter sind viele Menschen, die sicher gerne in Heidelberg wohnen würden, hier aber keine Wohnung, insbesondere eine bezahlbare Wohnung, finden. Stellen Sie sich doch einfach mal vor, jeder Bürger hätte zwei Stimmen bei der Kommunalwahl. Eine dort, wo man wohnt und eine zweite dort, wo man arbeitet. Ich denke, dann hätte man andere Prioritäten im Gemeinderat und die 5. Neckarquerung wäre schon lange gebaut.

Zum Abschluss noch eine Bitte und ich bin mir sicher, dies ist nicht nur eine Bitte unserer Fraktion. Am 18. Oktober 2018 stellten unser Oberbürgermeister und Bürgermeister Heiß den Haushaltsentwurf 2019 / 2020 in der Gemeinderatssitzung vor. Neun Wochen danach, heute am 20. Dezember 2018 verabschieden wir den Haushalt. Diese neun Wochen sind auch wichtig und sinnvoll, um sich detailliert mit dem Haushaltsentwurf befassen zu können. Allerdings führt diese Terminierung auch dazu, dass der ohnehin volle Terminkalender am Jahresende geradezu explodiert. Ich weiß nicht, wer den Stadtblattbeitrag von Frau Prof. Schuster in dieser Woche gelesen hat, aber sie gibt dort sehr treffend in einem Tagebuch die gemeinderätlichen Termine vor Weihnachten wieder. Nun muss man berücksichtigen, dass viele unserer Gemeinderatsmitglieder noch berufstätig sind. Und das ist gut so,

denn wir wollen in unserem Gemeinderat ein Spiegelbild unserer Gesellschaft in Heidelberg abbilden. Auch draußen in der Wirtschaft sind die vier Wochen vor Weihnachten die hektischsten des Jahres. Somit lautet unsere simple Bitte: Könnten wir dieses ganze Prozedere nicht um, sagen wir, vier oder zumindest drei Wochen nach vorne verlegen, sodass wir die Haushaltsverabschiedung nicht mehr kurz vor Weihnachten, sondern drei Wochen früher vornehmen können! Dies würde für uns alle diese Wochen vor Weihnachten deutlich entlasten. Gerade in kleineren Fraktionen, in denen dazu noch alle Fraktionsmitglieder voll berufstätig sind, ist dieses Pensum, wie es jetzt vorgegeben wurde, nicht mehr zu schaffen.

Soviel zu unserem Wunschzettel, es bleibt mir nur noch, mich bei allen Beteiligten, insbesondere bei der Stadtkämmerei, aber auch bei allen Kollegen hier im Gemeinderat, für die gute Zusammenarbeit, nicht nur im Hinblick auf den Haushalt, zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen ein fröhliches und stressfreies Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes und, vor allem für die Kollegen von der SPD, friedliches 2019.